

Heizkosten (Jahresbericht)

Sehr geehrte Mieter im Haus Ludwigstraße 55/57,

alljährlich Anfang Juni berichten wir Ihnen über die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (1.6.-31.5.) angefallenen Heizkosten.

Zur **Verbrauchsentwicklung**: Das abgelaufene Wirtschaftsjahr (WJ) war das drittwärmste seit Mitte des letzten Jahrhunderts. Die Graphik auf der zweiten Seite zeigt die sog. Gradtagszahl (GTZ) als Messgröße des Heizbedarfs in Saarbrücken für jede Periode '1.6.-31.5.' seit 1951; Sie können den Trend zu wärmerer Witterung (kleinere GTZ) deutlich erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr, der „Nr. 2“ des Wärme-Rankings, ergab sich ein kleines Plus an Heizbedarf von 4 Prozent.

Der **Anstieg des Heizenergieverbrauchs** lag mit **4,8 Prozent** ganz nahe an diesem Erwartungswert. Im Hausdurchschnitt wurden **75 kWh Heizenergie je Quadratmeter** verbraucht. Das ist ein Wert deutlich unter dem Durchschnitt unserer 19 per Ende Mai abgerechneten Häuser (80,2 kWh/m²), Platz 5 in der diesjährigen Rangliste. Dabei ist zu beachten, daß die vier verbrauchsgünstigeren Häuser allesamt deutlich größer sind und damit über günstigere bauliche Voraussetzungen verfügen.

Kostenentwicklung: Im vierten Quartal 2014 stürzte der Euro-Heizölpreis um rund ein Drittel. Das brachte auch andere Preise in Bewegung. Die Preisanpassungsklauseln der Fernwärme vollziehen Preisbewegungen auf den kostenbestimmenden Märkten nur mit mehrmonatiger Verzögerung nach. Immerhin zeigte sich aber auch bei der aktuellen Heizkostenabrechnung schon ein **Preisrückgang von circa 3 Prozent**. Zusammen mit dem Verbrauchsanstieg erklärt sich so im Wesentlichen der **Anstieg der Heizkosten um 1,3 Prozent**.

Die durchschnittlichen **Jahresheizkosten betragen 8,45 Euro je Quadratmeter beheizte Fläche**. Auch dies ein unterdurchschnittlicher Wert, das Mittel aller unserer Fernwärme-Häuser lag im abgelaufenen WJ bei 8,64 €/m². Wenn Sie Ihre Heizkosten mit denen von Bekannten in ölbeheizten Häusern vergleichen und sich grämen, daß dort vielleicht auch einmal eine „7“, eine „6“ oder gar eine „5“ vor dem Komma auftaucht, bedenken Sie bitte: (a) Öl mag *jetzt* billig sein, aber niemand glaubt daran, daß dies viele Jahre lang so bleiben wird. Zu groß ist der Energiehunger der aufstrebenden Schwellenländer. Zu groß scheinen die Schwierigkeiten zu sein, der Welt mit neuen Technologien wie „Fracking“ dauerhaft billigere Primärenergie zu verschaffen.

(b) Im Fernwärmetarif sind Anlagekosten enthalten, die der Vermieter eines ölbeheizten Hauses über die Miete „umlegt“. Wenn man für ein Haus wie „Ihres“ eine Ölheizung mit Tank installiert, können leicht Kosten von 30.000€ entstehen. Geteilt durch 20 Jahre Nutzungsdauer und 1174 m² beheizte Fläche sind das 1,28€/m² und Jahr (Zinsen einmal beiseite gelassen). So nähert sich so manche scheinbar sehr günstige Öl-Zahl unserer Fernwärme-Zahl an. (c) Und schließlich wäre da auch noch die Umwelt. Auf die in gültigen Normen wie der EnEV verwendete Kennzahl *Primärenergiefaktor* abstellend kann man salopp sagen, daß Saarbrücker Fernwärme unsere Umwelt 6 bis 7 mal so gut schont wie eine Öl- oder Gaszentralheizung. Das ist doch auch etwas!

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

Gradtagszahlen

